

Der Rheintaler

Regionalteil für Rheintal und Appenzeller Vorderland

Töffunfall am Stoss

Gais Am Sonntagnachmittag ist unter dem Stoss ein Töfffahrer mit Beifahrerin gestürzt. Beide blieben unverletzt. Es entstand Sachschaden. Der 35-jährige Töfffahrer war am Sonntag um 16 Uhr mit seiner Beifahrerin bergwärts Richtung Stoss unterwegs. In der scharfen Linkskurve gleich nach der Kantonsgrenze rutschte das Hinterrad des Töffs weg; er stürzte und schlitterte gegen einen Strassenmarkierungspfahl am rechten Fahrbahnrand. Töfffahrer und Sozia blieben laut Polizeimeldung unverletzt. Am Motorrad entstand aber Sachschaden von über tausend Franken. (red)

Rechtsaufsicht statt redigieren

Balgach CVP-Kantonsrat Sandro Hess ist mit Ende der Sessionsperiode letzte Woche als Ersatzmitglied aus der Redaktionskommission des Kantonsrates zurückgetreten. Hess ist in der Junisession in eine andere ständige Kommission gewählt worden, in die Rechtspflegekommission. Als Ersatz für Hess wurde der frühere Kantonsratspräsident Peter Göldi aus Gommiswald in die Redaktionskommission gewählt. Aufgabe dieser Kommission ist es, die Erlasse auf Sprache, Gesetzestechnik und Übereinstimmung mit der übrigen Gesetzgebung zu prüfen. (mt)

Meistertitel für die Lehner-Schwester

Diepoldsau Die Schwestern Petra und Mirjam Lehner haben an den Schweizer Meisterschaften in der Gymnastik in Liestal brilliert: Ihr Auftritt wurde mit der Goldmedaille und damit dem Meistertitel belohnt. Die beiden hatten bei einer Übung mit dem Handgerät zu kämpfen, weshalb ihre Freude bei der Rangverkündigung grenzenlos war. 29

Vitzthum auch auf der Bahn stark

Rheineck Mountainbiker Simon Vitzthum beweist seine Qualitäten als Allrounder: Der 23-Jährige, der erst seit dieser Saison auch Bahnrennen fährt, gewann an der Schweizer Meisterschaft in der Teamverfolgung Silber. Der Rheinecker fühlt sich also nicht nur in den Bergen, sondern auch auf dem Parkett wohl. 30



Der ehemalige Präsident der Bundesrepublik Deutschland, Joachim Gauck, 2016 bei der Verkündung seiner Weihnachtsbotschaft.

Bild: EPA/Markus Schreiber/POOL

Wifo-Star Gauck rief selbst an

Widnau Für das 25. Rheintaler Wirtschaftsforum im nächsten Januar hat sich der ehemalige deutsche Bundespräsident Joachim Gauck als Referent gewinnen lassen.

Gert Bruderer

Mit diesem klingenden Namen knüpft das Wifo an seinem Jubiläumsanlass an die ersten Jahre dieses Jahrtausends an, als fast jedes Jahr ein deutscher Spitzenpolitiker am Wirtschaftsforum auftrat.

Angefangen hatte es mit dem ehemaligen deutschen Bundeskanzler Helmut Schmidt im Jahr 2000, es folgten Richard von Weizsäcker (Bundespräsident von 1984–94), Guido Westerwelle (damals Bundesvorsitzender der FDP und später Vizekanzler), Hans-Dietrich Genscher (Ex-Aussenminister und -Vizekanzler), Johannes Rau (Bundespräsident von 1999–2004) sowie Joschka Fischer (1998–2005 Aussenminister und Vizekanzler). In der Zeit danach ragte noch Wolfgang Schäussel heraus, der frühere österreichische Bundes-

kanzler. Schäussel nahm 2012 am Wifo teil.

Eindringliches Plädoyer verfasst

Nun also kommt mit Joachim Gauck wieder ein ganz Grosser nach Widnau. Von 2012 bis 2017 wirkte Gauck als elfter Präsident der Bundesrepublik Deutschland. Für sein Wirken wurde er vielfach geehrt und mit Preisen ausgezeichnet. Zum Auftakt seiner Amtszeit erschien sein vielbeachtetes schmales Bändchen mit dem Titel «Freiheit», ein starkes, eindringliches Plädoyer.

Gauck, geboren 1940 in Rostock, hat in der DDR evangelische Theologie studiert und als Pastor gewirkt. Von 1990 bis 2000 war er Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes.

Reini Frei, der einst das Wifo ins Leben rief, hatte an eine Ver-

pflichtung Gaucks schon länger gedacht. Unmittelbar nach dem Rücktritt im März 2017 als Bun-

«Ich wünsche mir, dass sich unsere Gesellschaft tolerant, wertbewusst und vor allen Dingen in Liebe zur Freiheit entwickelt und nicht vergisst, dass die Freiheit der Erwachsenen Verantwortung heisst.»

Joachim Gauck
aus «Freiheit», Kösel-Verlag

despräsident meldete sich Frei bei Gaucks Büro. Doch Joachim Gauck, hiess es, sei «länger ausser Gefecht» und müsse in die Reha-Klinik. Am besten melde er sich im Herbst wieder, bekam Reini Frei beschieden.

Also meldete sich der Rheintaler zu gegebener Zeit abermals, es «wurde hin und her gemault», doch schliesslich hiess es, mit Auftritten sei Joachim Gauck sehr zurückhaltend.

Dann aber las Reini Frei, Joachim Gauck trete im Januar 2018 am Alpensymposium in Interlaken auf, was ihn doch etwas überraschte. Er rief erneut bei Gaucks Büro an und liess wissen, dass ihn dieser Auftritt Gaucks in Interlaken nun doch verwundere. Wie es denn wäre, wenn der ehemalige Bundespräsident nach seinem Auftritt am Symposium auch noch nach Widnau käme, wo das Wifo nur zwei Tage später statt-

fand. Zeitlich wäre sich das also bestens ausgegangen. Aber Reini Frei bekam abschlägigen Bescheid, das gehe leider nicht.

Telefon läutete, «Gauck hier»

Dann aber, kurz darauf, meldete sich jemand bei Reini Frei mit den Worten «Gauck hier». Frei sagt, er habe die Stimme sofort erkannt und somit gewusst, dass er nicht veräppelt werde.

Joachim Gauck persönlich war am Telefon.

Der ehemalige deutsche Bundespräsident habe sich entschuldigt, sagt Reini Frei, und gemeint, es sei nicht seine Art, dem einen ab- und dem anderen zuzusagen.

Ende gut, alles gut: Am nächsten Wirtschaftsforum sei er gern dabei, erklärte Gauck.

Am 18. Januar ist es so weit.

Hallenbad: Unternehmer an den Start

Altstätten Werkleitungen erneuern, Fernwärme herführen, Bach ausbauen: Beim Hallenbad tut sich viel. Der Zeitplan ist straff, der Hallenbad-Abbruch ab März bleibt das Ziel. Wer einen Auftrag will, kann sich bald melden.

Dass möglichst viele lokale Unternehmen vom Neubau eines regionalen Hallenbads in Altstätten profitieren sollen, ist von Anfang an der Anspruch. Implemia als Totalunternehmerin wählt zwar am Ende die Firmen aus, doch die Gemeinden des oberen Rheintals, die gemeinsam den Zweckverband für das neue Hallenbad bilden, stellen schon mal die Liste mit allen an einem Auftrag interessierten Unternehmen



Die Erneuerung der Werkleitungen geschieht parallel zum Ausbau des Tobelbachs. Bild: gb

zusammen – eine Submissionsliste. Zu diesem Zweck wird demnächst ein Inserat erscheinen, die Einladung, sich bei Interesse zu melden. Angesprochen sind sowohl im oberen Rheintal ansässige Firmen als auch hier lebende Unternehmer.

24. Februar: Letzter Hallenbad-Tag

Vorbehaltlich der rechtskräftigen Baubewilligung sieht der Zeit-

plan für den Hallenbad-Neubau noch immer so aus wie ursprünglich geplant. Das heisst, im März wird der Abbruch des jetzigen Bades vorbereitet; das Abbruchgesuch ist derzeit beim Bauamt in Prüfung. (Letzter Hallenbad-Betriebstag wird Sonntag, 24. Februar 2019 sein.) Mit dem eigentlichen Bau soll am 28. Mai gestartet werden.

Im nächsten und im übernächsten Jahr wird sodann kein

Hallenbad zur Verfügung stehen, sondern «nur» das Freibad. Läuft alles nach Plan, erfolgt am 19. Dezember 2020 die Eröffnung des neuen Hallenbades. Ab dann wird nicht nur dieses vom Zweckverband Hallenbad Oberes Rheintal betrieben, sondern auch das Altstätter Freibad, gemäss einer Leistungsvereinbarung zwischen Stadt und Zweckverband.

Gert Bruderer



Der Rheintaler
Rheintalische Volkszeitung
rheintaler.ch